



Name Schüler/in	Klasse
Schule	

(von den Sorgeberechtigten auszufüllen und an die Schule weiterzuleiten)

Schulische Stellungnahme zum Antrag auf Eingliederungshilfe

Schulbegleitung

Für o. g. Schüler/in ist ein Antrag auf Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher gemäß § 35a SGB VIII gestellt worden.

Die schulische Stellungnahme ist eine für die Entscheidung über diesen Antrag heranzuziehende Grundlage. Bitte geben Sie möglichst detaillierte und nachvollziehbare Angaben.

Es wurde bewusst auf die Verwendung eines Vordruckes für die Stellungnahme verzichtet, um den Raum für die Beantwortung nicht zu begrenzen.

Die Stellungnahme soll folgende Fragestellungen beantworten:

- 1) Wie wird der Schüler/die Schülerin im Unterrichtsalltag erlebt? Wo zeigen sich gravierende Unterschiede im Verhalten zu anderen Schüler*innen der gleichen Altersgruppe? Was macht den Schüler/die Schülerin im Vergleich zu anderen so besonders? (Sozialverhalten gegenüber Mitschüler*innen/Erwachsenen, Grenz- und Regelakzeptanz, Umgang mit Kritik und Konflikten, Rolle/Integration in der Klasse)
- 2) Wie sind die Auswirkungen im Unterricht? Welche Auffälligkeiten zeigen sich dort? (Verhalten in bestimmten Unterrichtsfächern/Unterrichtsphasen, Konzentration, Aufmerksamkeit, Organisation, Anstrengungsbereitschaft)
- 3) Welche Fähigkeiten beobachten Sie bei dem Schüler/der Schülerin? Welche Ressourcen/Stärken sind erkennbar?
- 4) Wie war es bisher möglich, den Schüler/die Schülerin zu beschulen? Mit welchen Unterrichtsmethoden/welchen unterstützenden Hilfen wurde der Schüler/die Schülerin unterstützt?
- 5) Wie sind die Beschulungszeiten? (Schulanwesenheit, Unterrichtszeiten, Beginn/Ende/Pause) Nimmt der Schüler/die Schülerin an allen Unterrichtszeiten teil? Wurde über eine Verkürzung des Unterrichts entschieden? Wie viele Schüler*innen befinden sich in der Klasse?



- 6) Gibt es weitere oder ergänzende Besonderheiten bei der Beschulung? (Raum-/Ortswechsel, welche mit besonderem Aufwand verbunden sind; besondere Unterrichtseinheiten, wie Schwimmen, Ausflüge) Wie bewältigt der Schüler/die Schülerin diese? Wobei treten besondere Schwierigkeiten auf?
- 7) Wurde ein sonderpädagogischer Förderbedarf überprüft? Welcher und mit welchem Ergebnis? Welche zusätzlichen Förder- und Unterstützungsmaßnahme ergeben sich hieraus? Falls nicht, welche Gründe sprachen dagegen?
- 8) Welche zusätzlichen personellen Kräfte wurden in der Klasse eingesetzt und in welchen Unterrichtsstunden? Erhält der Schüler/die Schülerin Einzelbetreuung? (sonderpädagogische Kraft/schulische Assistentkraft/Schulsozialarbeiter*in etc. Falls ja, für welche Tätigkeiten? Bitte im Stundenplan festhalten) Inwieweit profitiert der Schüler/die Schülerin davon?
- 9) Welchen Bedarf sieht die Schule für eine externe schulische Integrationshilfe? Welche Aufgaben sollte die schulische Integrationshilfe in den einzelnen Unterrichtsstunden aus Sicht der Lehrkraft übernehmen? Was soll durch die Eingliederungshilfe erreicht werden? Wobei bzw. in welchen Unterrichtsfächern benötigt der Schüler/die Schülerin keine Unterstützung?
- 10) Wieso kann die Beschulung aktuell nicht (mehr) ohne externe Hilfe durch das vorhandene schulische Personal geleistet werden? (durch die Schule nicht abzudeckender Förderbedarf und Gründe hierfür) Ist diesbezüglich der Schulrat bzw. der schulpsychologische Dienst eingeschaltet worden? Falls ja, mit welchem Ergebnis?
- 11) Sind in der Klasse bereits schulische Integrationshelfer*innen tätig? Falls ja, wie viele und in welchen Unterrichtsstunden?

Der Stellungnahme bitte folgende Unterlagen in Kopie beifügen (soweit vorhanden):

- sonderpädagogisches Gutachten
- Nachteilsausgleich
- aktueller Stundenplan

Bitte geben Sie die schulische Stellungnahme an die Sorgeberechtigten oder schicken diese an folgende Anschrift:

Kreis Stormarn
Fachdienst Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
Mommsenstraße 11
23843 Bad Oldesloe